

**Buch: Fortuna - Gestalten mit der Göttin  
von Olivia Robertson**

in der Übersetzung von Gisela Kranz,  
Hain am Kreuzweg, Berlin

**10. Die strahlenden Zwillinge**

**Orakel der Göttin Mawu und des Gottes Li-Sa**

**Anrufung:** Ich rufe die himmlischen Sprösslinge von Nana Buluku, der Mutter des Universums: die Göttin des Mondes, Mawu, und den Gott der Sonne, Li-Sa. Ihr, die Ihr die Urahnen der Sieben Göttlichen Zwillingspaare seid, helft uns Harmonie durch die Vereinigung von Gegensätzen zu finden.

**Orakel der Göttin Mawu:** Ihr liebsten Kinder des Mondes, ihr seht euch nach Liebe! Stürmisch fliegt ihr mitten hinein in den Schmelzofen der Leidenschaften, ohne einen Gedanken an euren eigenen Schutz. Und das ist eure Bestimmung, ihr sollt in euer früheres Tier-Selbst eintauchen, um auf solch fruchtbarem Boden – eure Zukunft zu gestalten. Verachtet eure Gefühle nicht und nicht die der anderen. Angst vor Lächerlichkeit, der Wunsch andere zu beeindrucken, Selbstverachtung wegen eures Tierkörpers, all das kann zu Falschheit, Gewalttätigkeit und Heuchelei führen. Doch das ist nicht der alchemistische Prozess, der das Tier zum geistigen Wesen transformiert, während es seine Wurzeln in der Erde behält.

Wendet euch zu Mir, dem Spiegel des Mondes, und seht hinein! Beobachtet, wie andere Leute sich verhalten. Ihr werdet feststellen, dass die schlechten Gewohnheiten, die ihr bei ihnen verurteilt, in Wirklichkeit eure eigenen sind! Es gibt keine ewige Verdammnis. Alle werden gerettet, entweder durch ihre eigenen Anstrengungen oder durch Meine Liebe. Wir, die Gottheiten, leben. Wir sind, wie ihr selber in der Zukunft sein werdet. Wir können euch helfen bei eurem göttlichen Selbst anzukommen, nicht durch selbst zugefügte Verstümmelungen, sondern durch eben jene Liebe, die ihr verachtet. Kommt zu Mir! Ich bin die Große Herrin der Wirklichkeit. Mein Zwillingbruder und Ich sind Eins.

**Orakel des Gottes Li-Sa:** Es gibt manche, die die Kämpfe und Leiden nicht aushalten, die auf alle zukommen, die ihre Existenz über Jahrtausende der Evolution hinweg transformieren. Mein Ruf ergeht an alle, die hoffen, auf dem direkten Weg der Sonnenstrahlen zur Quelle des Geistigen Lichts zu kommen. Es ist besser für solche Sucher, wenn sie die wilden Triebe von ihrem Lebensbaum abschneiden, als wenn sie zulassen, dass er missgestaltet heranwächst und nie seine wahre Größe erreicht. Ich bringe euch Selbstdisziplin, leidenschaftliche Anstrengung und klares Denken bei. Wer von unseren Sonnenmenschen würde wohl nicht voll Begeisterung in eine Bibliothek gehen, um den Himmel in einem Buch zu finden? Durch ein kleines Buch können dem Geist Flügel wachsen, mit denen er durch alle Sphären fliegt. Das Leiden, das aus den schädlichen Erfahrungen böser Leben entsteht, wie tapfer sie auch überwunden werden mögen, ist nichts für Meine Kinder. Ich rege die Suchenden dazu an, in die dünne Luft auf den Spitzen der Berge zu kommen, in die eisige Umarmung der kalten Meere, zur Nachtwache in die einsame Wüste, um dort Erleuchtung zu finden. Ich bin der Gott des Geistigen Lichts. Meine Zwillingschwester und Ich sind eins.

*Die Priesterinnen tragen blaue Gewänder, silberne Kronen und haben silberne Stäbe dabei. Die Priester tragen goldenen Kopfschmuck, rote Gewänder und haben goldene Langstäbe. Die weiblichen Teilnehmer tragen silbernen Kopfschmuck und blaue Gewänder, die Männer goldene Stirnbänder und rote Gewänder. Auf einem in Purpur geschmückten Altar brennen 6 Kerzen und eine Räucherung; es liegen Kügelchen aus Gagat und Bernstein und die Karten X und XIX des Tarot de Marseille da. Musik kann gespielt werden.*

**Priesterin-Hierophantin:** (zeichnet eine „9“ und bringt eine Räucherung dar) Ich rufe Dich, Mawu, Göttin des Mondes, Himmlische Tochter der Göttin Nana Buluku, der Mutter des Universums, und Zwillingschwester von Li-Sa.

**Priester-Hierophant:** (zeichnet eine „6“ und bringt eine Räucherung dar.) Ich rufe Dich, Sonnengott Li-Sa, Himmlischer Sohn der Göttin Nana Buluku und Zwillingsbruder von Mawu.

**Priester-Hierophant:** Ihr Gefährten auf dem Pfad der Magie, wir möchten unsere Kreativität mithilfe des Gegensatzes von Göttin und Gott finden. Wer möchte Initiand sein?

**Der/ die Gläubige:** Ich möchte! Ich möchte meine Tonfiguren zum Leben erwecken. Bisher ist mir das nicht gelungen.

**Priesterin-Hierophantin:** Um den Lebensfunken im Ton zu erwecken, musst du ihn mit Göttliche Kraft durchtränken. (Sie zeigt Karten) Beschreibe diese Karten.

**Initiand/in:** Die Karte Nummer X "La Roue de Fortune" zeigt ein Rad mit 6 Speichen und einen geflügelten Affen mit goldener Krone darüber, er hält ein Schwert im Arm. Auf der linken Seite des Rades klettert ein anderer Affe hinunter und auf der rechten klettert ein Hase empor. Die Karte mit der Nummer XIX, "Le Soleil", zeigt

eine Sonne mit vielfarbigen Strahlen, von denen Kügelchen von Lebenskraft herabregnen und zwei Kinder damit überschütten.

**Priesterin-Hierophantin:** Was sagen dir diese Bilder?

**Initiand/in:** „La Roue de Fortune“ drückt aus, dass man Erfolg hat, wenn Erdenergie und geistige Anstrengungen im Gleichgewicht sind. Die Sonnenkarte zeigt, dass Zwillingseelen Eintracht finden, wenn die geistige Sonne ihre feinstofflichen Zentren erweckt.

**Priester-Hierophant:** Du bist gut vorbereitet. Zur Vertiefung deines Verständnisses zeigen wir unser Stück „Das Entführungssyndrom“, es spielt im modernen Afrika.

### **Sketch: Das Entführungssyndrom**

*Trommelschläge. Auftritt Lehrer mit afrikanischen Insignien*

**Eshu:** Wisst, dass Ich Eshu vom Don von Dahomey bin. Ich muss euch eine Geschichte erzählen. Man sagt, dass im alten Afrika unternehmungslustige Männer und Frauen stundenlang in den Himmel zu schauen und um den vollkommenen Partner zu bitten pflegten – um die ideale Liebe, die sie hoch hinauf in den sternbesetzten Himmel tragen sollte. Beim Volk von Angola erlangte ein junger Held Ruhm, weil er es wagte, die schöne Tochter der Sonne und des Mondes um ihre Hand zu bitten. Das Volk der Luyia liebte die Geschichte von einem Mädchen, das an einem Seil in die Himmelswelt hinaufkletterte und dort die Sonne heiratete. Wie es einst war, so ist es auch jetzt im Jahr des großen Kometen, am Vorabend des neuen Jahrtausends. Seht, ein junger Mann und eine junge Frau, Nwonti und Amba, gehen am Ufer des Flusses Niger spazieren, um den Kometen zu sehen. Doch stattdessen streiten sie.

*Auftritt Nwonti und Amba, beide sind verärgert.*

**Nwonti:** Du hast dich mit dieser Anorexia Nervosa zu einem Gespenst gehungert. Du meinst, das sei trendy, auch wenn es dich umbringt. Ich mag es, wenn eine Frau Formen wie ein großes B hat. Du siehst wie ein Ausrufungszeichen aus!

**Amba:** Typisch. Alles, woran ihr Männer denkt, ist Fleisch – Fleisch – Fleisch. Ich hasse meinen Körper. Ich hasse dich. Du bist plump, grob und hast scheußliche Manieren.

**Nwonti:** Und du äffst stur die Mode nach. Als biologisches Wesen existierst du überhaupt nicht mehr.

**Amba.** Wie kannst du es wagen! Mit uns ist es aus. *(Will ihn angreifen. Nwonti flieht)*

**Amba:** Gut, dass er weg ist. Ich habe die Männer satt. Oh wenn ich einen Liebsten fände, so groß und schlank wie eine Palme – (*schaut nach oben*) und so weiß und rein wie dieser liebliche, langhaarige Komet! (*Musik*) Was ist das für eine leuchtende Kugel, die vom Himmel auf mich zukommt?

*Auftritt Weltraum-Mann mit langem Haar und in schimmernder Kleidung.*

**Weltraum-Mann:** Schöne Amba, schlank wie eine Gazelle – du hast gerufen – ich bin gekommen. Ich liebe dich. Willst du mit mir zu den Sternen fahren?

**Amba:** (*aufgeregt*) Du bist ein Engel! Ich liebe dich. Ich komme. (*sie gehen ab*)

**Eshu:** Unsere nächste Szene spielt einige Wochen später in der Klinik eines Psychiaters. Ich stelle euch einen Spezialisten für nervöse Störungen, Professor Tamuno, mit seiner Patientin Amba vor.

*Auftritt Professor mit Brille und Amba im Bademantel*

**Prof.:** Armes Mädchen, du hast eine äußerst gefährliche Zwangsvorstellung, die 'Entführungssyndrom' genannt wird. Es gibt Tausende von unheilbaren Fällen in den Vereinigten Staaten – es ist eine Seuche, die den Verstand von Frauen befällt und die jetzt in Dahomey angekommen ist.

**Amba:** (*hysterisch*) Warum glauben Sie mir nicht? Mein Baby hat keinen Vater. Es wird ein super begabtes Weltraumbaby. Es ist während der 4 Stunden passiert, die mir im UFO abhandengekommen sind.

**Prof.:** Du weigerst dich anzuerkennen, dass du verwirrt bist. Dieses Baby hat einen menschlichen Vater – wir müssen ihn vor der Geburt finden. Ich werde eine Hypnosetherapie anwenden. Leg dich hin.

*Amba legt sich beleidigt auf die Couch.*

**Prof.:** (*spricht hypnotisierend*) Du bist entspannt, \*\*\* völlig entspannt. \*\*\* Du siehst dich in dies „UFO“ einsteigen. Was passiert?

**Amba:** (*in Trance*) Ich bin in einem hellen, runden Raum und ich liege der Länge nach da. Kleine graue Männer mit flammend roten Augen machen sich mit Instrumenten an mir zu schaffen. Mein Liebster steht daneben und sagt, was sie tun sollen. Mir sagt er, ich solle stolz sein – ich würde ein entzückendes kleines Weltraum-Mädchen zur Welt bringen!

**Prof.:** Du kehrst jetzt zurück. \*\*\* Komm zurück! *Amba setzt sich auf.*

**Prof.:** Willst du weiterhin beharrlich an diese Halluzination glauben?

**Amba:** (*scharf*) Natürlich, Es ist so geschehen!

*Musik*

**Prof.:** (*nimmt die Brille ab*) Liebste Amba, du hast den Test bestanden. Ich werde dich immer lieben! Ich habe mich als Psychiater verkleidet, um dich aus dieser Einrichtung zu befreien. Komm mit mir. Wir werden unsere Tochter Harmonie nennen.

*Sie gehen ab.*

**Eshu:** Wir verlassen Amba und wollen sehen, was bei Nwonti passiert, der an diesem Abend wütend am Niger auf und ab läuft.

**Nwonti:** Dieser Schleimer hat Amba völlig um den Verstand gebracht! All dieser Unsinn über Weltraum-Männer und UFOs\*\*\* (*sieht zum Himmel hinauf*) Vielleicht kommt es von all dieser Kometenbeobachtung. Dort ist er, schön und rund mit seinem auffälligen Schweif. \*\*\* Ich wünschte, ich könnte eine Frau finden, die so üppig geformt ist wie dieser Komet, mit Haar, das schimmert wie sein Schweif. (*Musik*) Was ist das für eine leuchtende Scheibe, die zu mir herabkommt?

*Auftritt Weltraum-Frau mit langem Haar, in üppigen Roben*

**Weltraum-Frau:** Liebster Nwonti, ich habe die Sehnsucht in deinem Herzen gespürt. Ich gebe dir alles, wovon du träumst. – Ich liebe dich.

**Nwonti:** Du bist umwerfend – so habe ich mir dich immer vorgestellt. Ich liebe dich.

**Weltraum-Frau:** Komm mit mir und mit Amba und ihrem Liebsten und reih` dich in den Spiraltanz der Sternenzwillinge ein! *Spiraltanz*

### **Ende des Sketchs**

**Erste Priesterin:** (*zu Initiand/in*) Was hast du aus diesem Stück gelernt?

**Initiand/in:** Ich habe begriffen, dass die Dualität uns mit dem Göttlichen vereint, wenn wir die Göttin oder den Gott in jemand anderem entdecken. Und wenn das geschieht, erwecken wir die Gottheit in uns selbst.

**Dritte Priesterin:** Um das zu erfahren, musst du im Geist zur Konstellation Zwillinge aufsteigen. Lasst uns im Kreis sitzen. (*Alle setzen sich*)

**Dritte Priesterin:** (*salbt die Stirn eines jeden*) Möge dein Drittes Auge erwachen!

### **Das Fenster von Zwillinge**

**Dritter Priester:** Wir schließen die Augen. \*\*\* Wir visualisieren, wie wir in hohem Gras unter Bäumen stehen. Vor uns ist ein Berg, seine Spitze ist von Nebel umkränzt. Über der Bergspitze erhebt sich der Tempel des Tierkreises. Wir steigen hinauf. \*\*\* Von Sternbildern umgeben ragt der Tempel vor uns in die Höhe. Wir kommen zum südlichen Tor, das von zwei Sphingen, einer männlichen und einer weiblichen, flankiert wird, ihre Flügel reichen bis zu den Sternen. Wir treten ein. \*\*\*

**Dritte Priesterin:** In der Mitte des Tempels sehen wir den Altar mit der ewigen Vestalischen Flamme, der von 4 Cherubim umgeben ist, dem Bullen, dem Löwen, dem Adler und dem Engel. Der Tempel hat 12 Bleiglasfenster mit den Tierkreiszeichen darauf. Wir gehen über den Alabasterboden bis wir vor dem Fenster von Zwillinge stehen.

**Dritter Priester:** Das Bild zeigt einen jungen Mann und eine junge Frau, die einander in den Armen halten und deren Flügel bis zu zwei Sternen hinauf reichen. Sie führen eine Spiralprozession von Zwillingspaaren an, die sich schlängelnd durch den indigoblauen Raum windet. Plötzlich drückt ein Windstoß das Fenster auf und wir blicken auf die Konstellation Zwillinge. Hört die Worte von Meylo Moya, dem Weisen vom Volk der Erbauer von Zimbabwe.

„Achtet auf den Stern! Dieser Stern geht nicht auf und geht nicht unter, er hat einen festen Platz jenseits der Wolken inne. Oh Suchender, wisse, dass die Natur, in der du lebst und arbeitest, das Schlachtfeld der Sturmgötter ist. Erst wenn du allen Zwist unter Kontrolle hast, werden die Wolken des Zorns abziehen und der Stern wird auf die schlafende Erde herableuchten können. Wenn dann der Stern auf den Weg scheint, magst du in Frieden ausruhen und den Schleier vor Ihrem Gesicht lüften, 'Nngisi kuve hambaseke kahlese!' Was auf Alt-Bantu so viel wie „Folge dem Frieden!“ bedeutet.

### **Der Himmel von Zimbas**

**Zweiter Priester:** (zu *Initiand/in*) Schau` auf den orangenen Stern im Zeichen Zwillinge, Pollux. In seinem Lichtkreis liegt der Himmel von Zimbas. Hier herrschen die Regenköninginnen, jede führt den Titel `Modjadji`, „Sie, der gehorcht werden muss“. Bist du bereit die Sturmwolken der Leidenschaften auszuhalten? Hälst du es aus von ungebärdigen Emotionen hin- und hergeworfen zu werden?

**Initiand/in:** Ohne Gefühle kann ich nichts gestalten. Ich bin bereit.

**Zweiter Priester:** Steige auf und geh` hinein. Wir folgen dir.

### **Meditation**

**Zweite Priesterin:** Lasst uns wieder hinabsteigen. (Zu *Initiand/in*) Was ist dir widerfahren?

**Initiand/in:** Ich habe meine eigenen Gefühle unter Kontrolle behalten, weil ich mich in die Emotionen der anderen hineingefühlt habe – aber im Geist habe ich Abstand gehalten.

**Zweite Priesterin:** Wenn du das wirklich kannst, hast du diese Bernsteinkette verdient! Schau` jetzt auf den anderen Stern von Zwillinge, den weißen Stern Castor. In seinem weißen Licht wohnen Mawu und Li-Sa, die ersten der sieben Zwillingsgottheiten. Höre die Worte des Weisen der Berber, Meylo Moya: „Ich stieg im Tempel sieben Stufen aus Kristall in den Farben des Regenbogens hinauf und dann drei weitere aus Opal. Und ich kniete nieder und betete den Heiligen Stern an. Und das kristallene Pflaster des Tempels wurde zu einem See, so klar wie ein vollkommener Spiegel, der den mitternächtlichen Himmel reflektierte. Und ich hörte diese Worte: „Wenn du vollkommen werden willst, oh Diener des Lebens, so musst du im Licht wohnen und im Schatten arbeiten. Ili Tongo ka lase nwaya zu ze esu nka dhlineni. Mögest du mit allen, die vereint sind, in Ewigkeit zusammenwohnen“.

### Der Himmel der funkelnden Kalebasse

**Erster Priester:** (zu *Initiand/in*) Bis du bereit, in den Himmel der funkelnden Kalebasse zu gehen und in seiner Tiefe vor das Licht der Wahrheit zu treten?

**Initiand/in:** Es schmerzt der Wahrheit ins Gesicht zu sehen, aber ich kann nicht mit Lügen leben. Ich bin bereit.

**Erster Priester:** Steige auf und geh´ hinein. Wir folgen dir.

### Meditation

**Erste Priesterin:** Lasst uns umkehren. (zu *Initiand/in*) Was hast du gelernt?

**Initiand/in:** Dass die Wahrheit immer ein kleines Stück der Wirklichkeit ist, das wir noch nicht entdeckt hatten. Darum erschrickt es uns – schockiert uns! Doch es lässt uns auch über unsere vorherige Blindheit lachen.

**Erste Priesterin:** Der Schleier hat sich ein bisschen gehoben. Bitte nimm diese Kette aus Jett. (zu *allen*) Freunde, lasst uns die strahlenden Zwillinge von Gemini bestaunen, Lichtjahre von einander entfernt und doch in unserem Blickfeld vereint. Die göttlichen Gestalten der Strahlenden Zwillingseelen manifestieren sich: Mawu und Li-Sa, Isis und Osiris, Lakshmi und Vishnu, Artemis und Apollo. \*\*\* (Pause) Und wie wir noch schauen, kommt es uns vor, als würden wir unsere Partner und uns selbst in den Zwillingspaaren erkennen. Weißes Licht umgibt uns, \*\*\* unsere Sicht schwindet, \*\*\* wir wenden uns von den Sternen ab.

**Erster Priester:** Wir kehren in den Tempel zurück und ein Windstoß bläst das Fenster zu. Wir verlassen den Tempel \*\*\* durch die Allee der Sphingen. \*\*\* Wir steigen den Hügel hinab, begleitet von dem wirbelnden Tempelfluss. \*\*\* Wir gehen durch das hohe Gras unter den Bäumen. \*\*\* Wir sind zurück in unserem Tempel und fühlen uns voll von Inspiration und Hoffnung.

*Berichte werden ausgetauscht und Strahlen von Liebe und Wahrheit ausgesandt. Wenn Initiand/in die Sache gut gemacht hat, bekommt er/sie die Bernstein- und die Jettperlen. Dank an die Gottheiten.*

**Quellen:** "The Sayings of the Ancient One", PG Bowen, Rider "African Mythology", Parrinder, Hamlyn. "Star Names", Allen, Dover. Marseille Tarot Deck, B.P. Grimauld, 1740, Paris.

**Copyright Note: The FOI Liturgy on this website is copyright protected. Copying the Liturgy text or pages to another website or publication, is prohibited. Printing of individual rites by FOI members for their personal and group ritual use is encouraged and allowed.**